



Feuerwehr Witten ***Jahresbericht 2011***

Berufsfeuerwehr

Freiwillige Feuerwehr

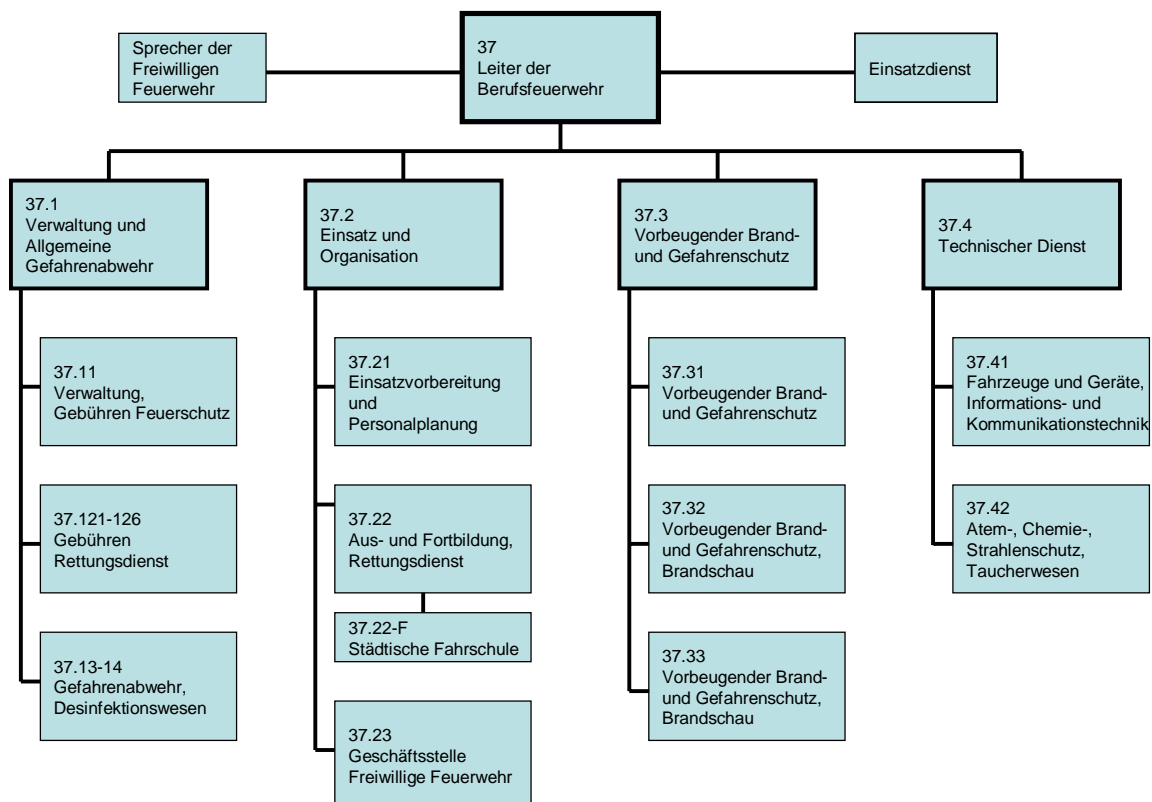
Rettungsdienst

Postanschrift:	Stadt Witten Feuerwehr und Rettungsdienst 58449 Witten
Lieferanschrift:	Stadt Witten Feuerwehr und Rettungsdienst Dortmunder Straße 17 58455 Witten
Telefon:	Einsatzzentrale, Vermittlung: +49(0)2302 - 923-0
	TeleFAX Einsatzzentrale: +49(0)2302 - 81015
	TeleFAX Verwaltung: +49(0)2302 - 923-3798
	E-Mail: feuerwehr@stadt-witten.de
	website: http://www.feuerwehr-witten.info

JAHRESBERICHT 2011

1. **GLIEDERUNG DER FEUERWEHR**
2. **STADTGEBIET UND EINWOHNERZAHL, SCHUTZZIEL**
3. **EINSÄTZE**
4. **VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ**
5. **BRANDSCHUTZERZIEHUNG, BRANDSCHUTZAUFKLÄRUNG**
6. **PERSONAL**
7. **FAHRZEUGE**
8. **NACHRICHTENTECHNIK**
9. **HAUSHALT**
10. **PRESSEBERICHTE UND FOTODOKUMENTATION**

1. GLIEDERUNG DER FEUERWEHR



2. STADTGEBIET UND EINWOHNERZAHL, SCHUTZZIEL

	2010	2011
Gebietsgröße (km ²)	72,37	72,37
Einwohnerzahl	98.787	98.330
Einwohner je Berufsfeuerwehrmann	1.162	1.117
Erreichungsgrad Stufe 1 (Schutzziel AGBF, SOLL , in %)	95,0	95,0
Erreichungsgrad Stufe 2 (Schutzziel AGBF, SOLL , in %)	95,0	95,0
Erreichungsgrad Stufe 1 (Schutzziel AGBF, IST, in %, 2011)	77,2	70,9
Erreichungsgrad Stufe 2 (Schutzziel AGBF, IST, in %, 2011)	84,3	68,5
Erreichungsgrad Stufe 1 (Schutzziel AGBF, IST, in %, Ø seit 1996)	74,1	73,8
Erreichungsgrad Stufe 2 (Schutzziel AGBF, IST, in %, Ø seit 1996)	78,3	77,2

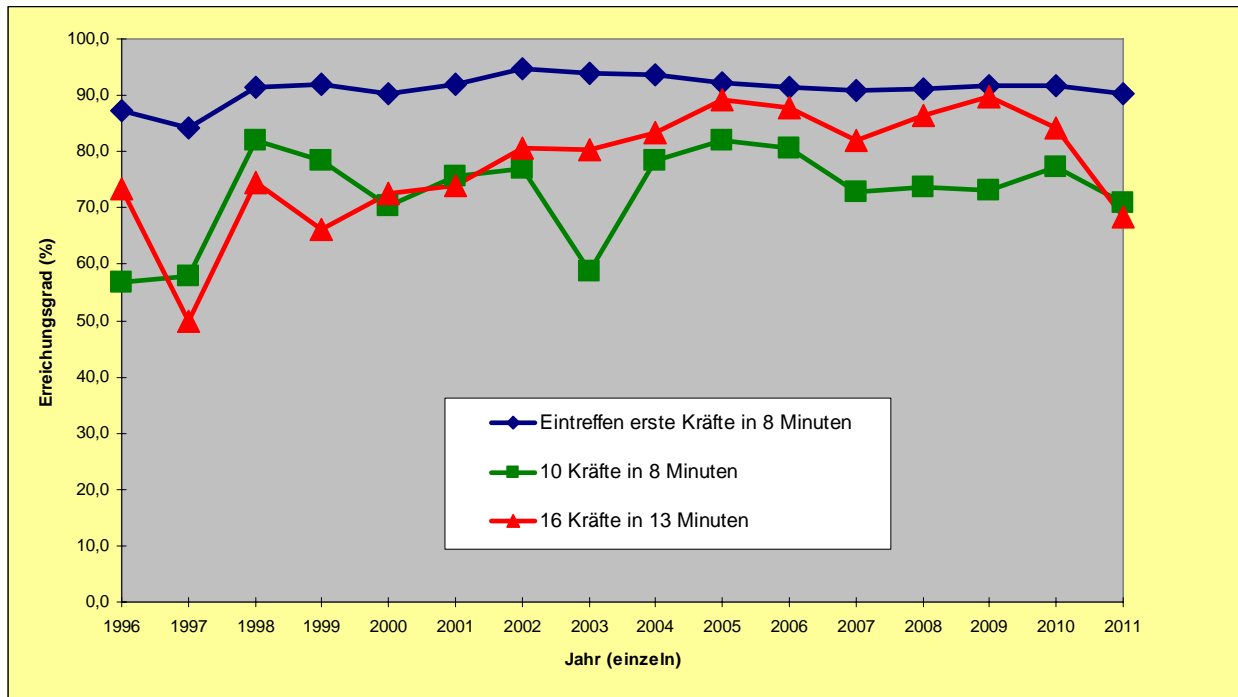


Abb.: Entwicklung der Erreichungsgrade der Schutzzieldefinition im jährlichen Mittel

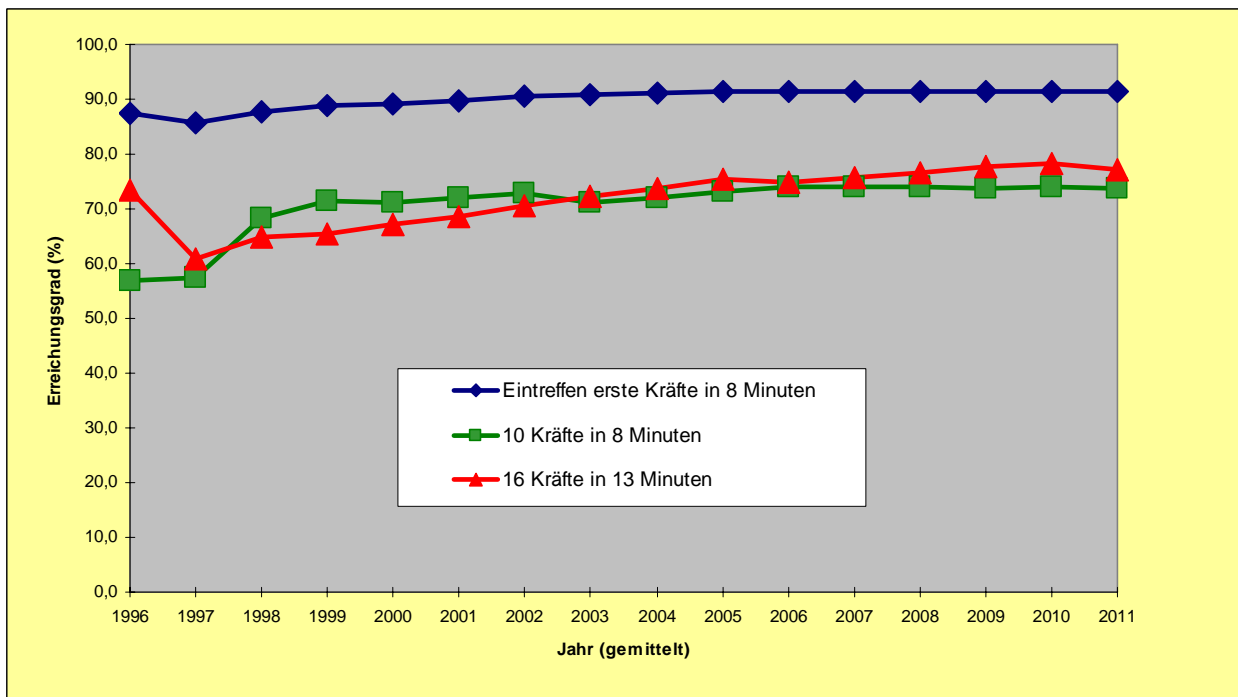
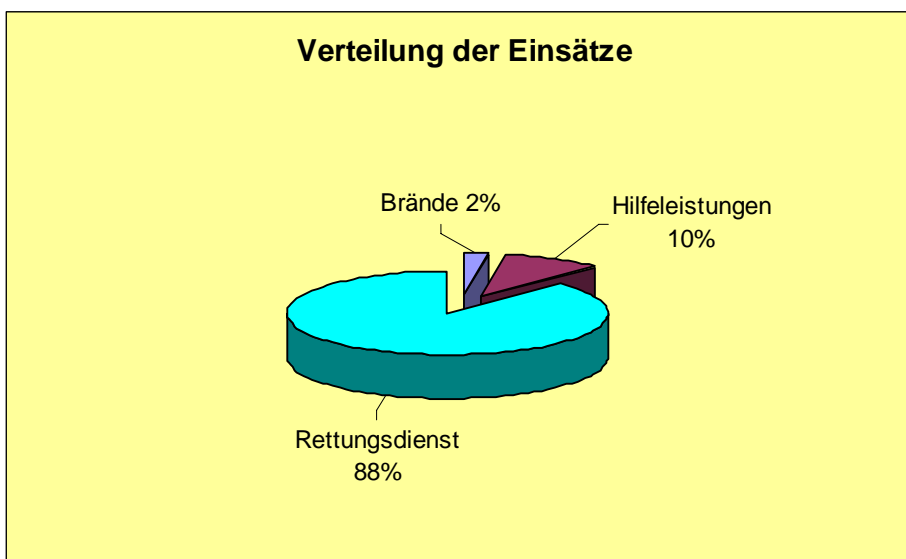


Abb.: Erreichungsgrade der Schutzzieldefinition im gesamten Stadtgebiet gemittelt über 15 Jahre

3.1 EINSÄTZE

	2010	2011
durch Feuerwehreinsatz gerettete Personen	27	46
durch Schadensereignis getötete Personen	5	6
Brände	200	241
davon Großbrände	7	4
Mittelbrände	15	20
Kleinbrände	178	217
Einsätze durch Brandmeldeanlagen	154	65
Technische Hilfeleistungen	1.022	866
davon Menschen in Notlagen	286	159
Tiere in Notlagen	65	34
Verkehrsunfälle	130	150
Wasser-/Sturmschäden	53	57
Gefährliche Stoffe und Güter	7	5
sonstige	481	461
blinde und böswillige Alarmierungen	122	104
Rettungs- und Krankentransportdienst	10.270	10.289
davon Notfalltransporte	6.808	6.854
davon NEF-Einsätze	(2.730)	(2.726)
Krankentransporte	3.462	3.435
sonstige		
FIRST-RESPONSE-Einsätze aus dem Brandschutz	(94)	(71)
Einsätze der Notfallseelsorge	65	69
Gesamteinsätze	11.833	11.634



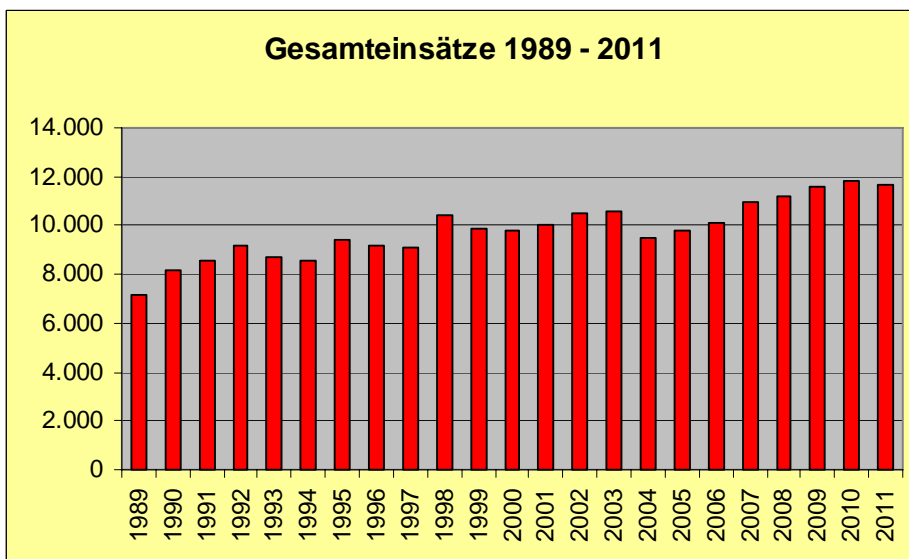
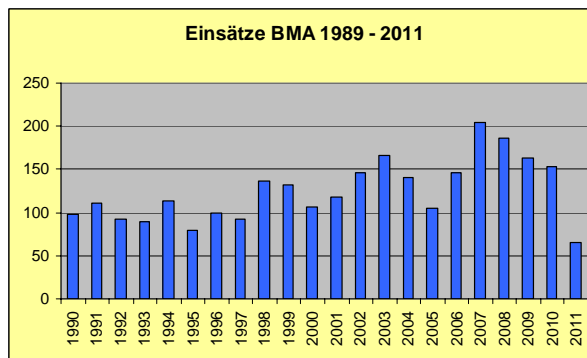
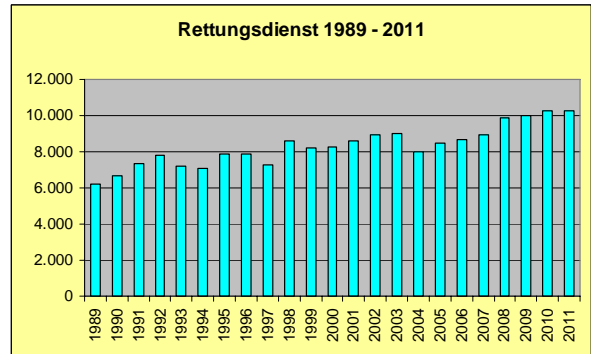
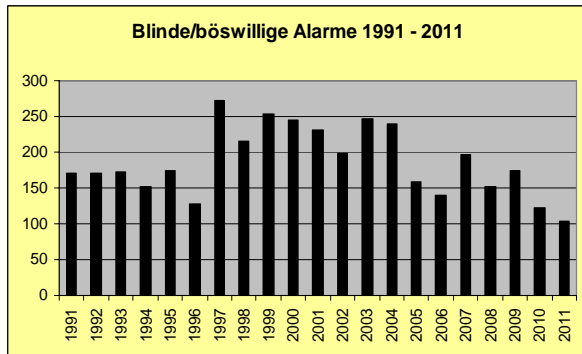
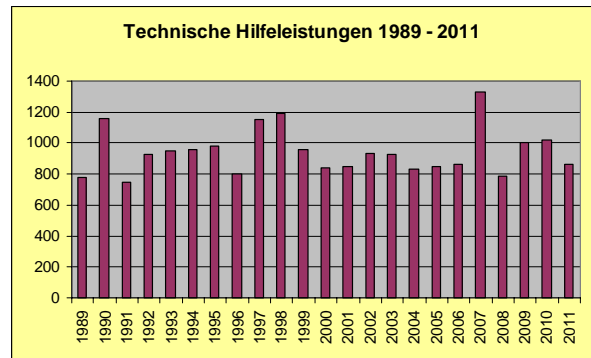
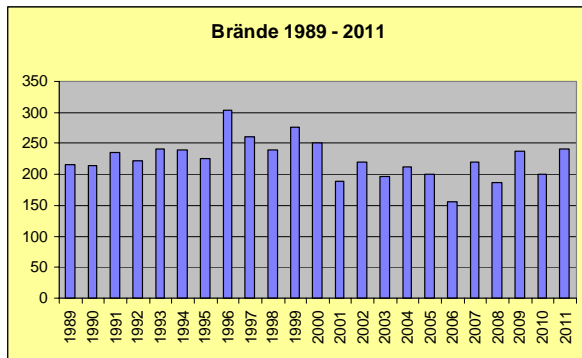


Abb.: Entwicklung der Einsatzzahlen 1989 - 2011

3.2 EINSÄTZE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR

	2010	2011
Altstadt	225	209
Annen	90	93
Bommerholz	12	25
Bommern	74	30
Buchholz	18	37
Durchholz	19	13
Herbede	83	78
Heven	122	111
Rüdinghausen	57	53
Schnee	28	16
Stockum	64	56
Vormholz	17	15
Gesamt:	809	736

4. VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ

	2010	2011
Anzahl der Objekte	758	614
Beteiligungen im Baugenehmigungsverfahren	192	134
Brandschauen, Nachschauen	85	40
Brandschutztechnische Beratungen (Bauherren und Architekten)	188	163
Schulräumungsübungen	12	16
Sicherheitswachen	126	121
Brandschutztechnische Schulungen (Teilnehmer)	136	113

5. BRANDSCHUTZERZIEHUNG, BRANDSCHUTZAUFKLÄRUNG

	2010	2011
Informationsbesuche bei der Feuerwehr mit Einbringung		
Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung:		
• Kinder aus Kindergärten, Kindertagesstätten	523	625
• Kinder aus Primarstufe	68	148
• Erwachsene	32	42
• Kinder „Ferienspiele“	38	52

6. PERSONAL

Stand: 31.12.2010

5.1 Beamte (Feuerwehr)	Bes.-Gruppe	soll	ist
Branddirektor	A 15	1	1
Brandoberamtsrat	A 13	1	1
Brandamtsrat	A 12	2	2
Brandamtman	A 11	7	3
Brandoberinspektor	A 10	2	4
Brandinspektor	A 9	0	3
Hauptbrandmeister	A 9	12	7
Oberbrandmeister	A 8	55	59
Brandmeister	A 7	0	3
Brandmeisteranwärter		5	5
Feuerwehrbeamte gesamt		85	88
Personalfaktor Brandschutz und Rettungsdienst (54h)		4,5	
Personalfaktor nur Rettungsdienst (54h)		4,5	

5.2 Beamte (Verwaltung)	Bes.-Gruppe	soll	ist
Stadtamtsrat	A 12	1	1
Stadthauptsekretär	A 8	2	2
Verwaltungsbeamte gesamt		3	3

5.3 Verwaltungsbeschäftigte	Entgeltgruppe	soll	ist
	EG 9	2	2
	EG 8	5	5
Verwaltungsbeschäftigte gesamt		7	7

5.4 Zusammenfassung	soll	ist
Feuerwehrbeamte	85	88
Verwaltungsbeamte	3	3
Verwaltungsbeschäftigte	7	7
Gesamtpersonal	95	98

5.5 Freiwillige Feuerwehr	soll	ist
Altstadt	35	30
Annen	40	29
Bommerholz	20	29
Bommern	48	40
Buchholz	25	23
Durchholz	20	24
Herbede	40	36
Heven	35	23
Rüdinghausen	35	34
Schnee	20	31
Stockum	20	33
Vormholz	20	22
Gesamt: 12 Löscheinheiten	432¹	354
Jugendfeuerwehr Bommern	25	21
Jugendfeuerwehr Buchholz	25	12
Jugendfeuerwehr Herbede	25	22
Jugendfeuerwehr Heven	25	10
Jugendfeuerwehr Nord	25	23
Jugendfeuerwehr Schnee	25	18
Ehrenabteilung (BF)	-	39
Ehrenabteilung (FF)	-	85

5.6 Werkfeuerwehren		ist
Deutsche Edelstahlwerke GmbH/Evonik Degussa GmbH ²	hauptamtlich	32
	ehrenamtlich	34

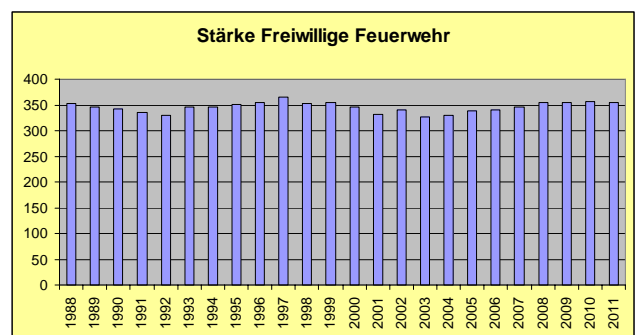
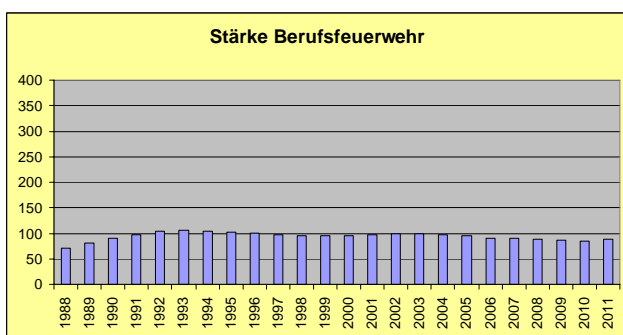


Abb.: Personalstärke Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr 1988 - 2011

¹ Entspricht dem SOLL der Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans 2011

² Gemeinsame Werkfeuerwehr

7. FAHRZEUGE

6.1 Löschfahrzeuge		BF	FF	KatS
Löschgruppenfahrzeug (Jugendfeuerwehr)	LF 8	-	1	-
Löschgruppenfahrzeug	LF 10/6	-	1	-
Löschgruppenfahrzeug	LF 16	-	1	-
Löschgruppenfahrzeug	LF 16-TS	-	-	1
Hilfeleistungslöschfahrzeug	HLF 8/6	-	4	-
Hilfeleistungslöschfahrzeug	HLF 8/12	-	3	-
Hilfeleistungslöschfahrzeug	HLF 16/12	1	1	-
Hilfeleistungslöschfahrzeug	HLF 20/16	2	5	-
Tanklöschfahrzeug	TLF 8/18	-	1	-
Tanklöschfahrzeug	TLF 24/50	1	-	-

6.2 Sonderfahrzeuge		BF	FF	KatS
Drehleiter	DLK 23-12nB	2	1	-
Drehleiter	DLK 23-12	-	1	-
Rüstwagen	RW	1	-	-
Wechseladerfahrzeug	WLF	2	-	-

6.3 Sonstige Fahrzeuge		BF	FF	KatS
Einsatzleitwagen	ELW 1	2	-	-
PKW		2	-	-
Kommandowagen	KdoW	1	-	-
Gerätewagen	GW	1	1	-
Gerätewagen-Wasserrettung	GW-W	1	-	-
Mannschaftstransportwagen	MTW	2	11	-
LKW Dekon-P		-	-	1
Gabelstapler		1	-	-

6.4 Abrollbehälter und Anhänger		BF	FF	KatS
AB-Ladeboden	AB-L	1	-	-
AB-Atem-/Strahlenschutz	AB-AS	1	-	-
AB-Gefährliche Stoffe und Güter	AB-GSG	1	-	-
AB-Schuttmulde	AB-M	1	-	-
AB-Einsatzleitung	AB-EL	1	-	-
AB-Einsatzleitung (ERK)	AB-EL	1	-	-
AB-Schlauch	AB-S	1	-	-
AB-Ölsperre	AB-ÖI	1	-	-
AB-VDEKON (ERK)	AB-VD	1	-	-
Mehrzweck-Plateauanhänger	ANH	1	-	-
Feldkochherd	FKH	1	-	-

6.5 Sanitätsfahrzeuge		BF	FF	KatS
Rettungstransportwagen	RTW	3	-	-
Krankentransportwagen	KTW	2	-	-
Notarzt-Einsatzfahrzeug	NEF	1	-	-

6.6 Zusammenfassung		BF	FF	KatS
Fahrzeuge (einschl. AB und Anhänger)		34	31	2

6.7 Kraftfahrzeugunfälle 2011				
Anzahl		34		
davon Sanitätsfahrzeuge		18		

6.8 Ausmusterungen 2011				
1 LF 16/12				

6.9 Eingeleitete Ersatzbeschaffungen 2011				
1 DL(A)K 23-12				

6.10 Geplante Beschaffungen 2012				
1 HLF 20/16				
1 TLF 3000				
1 GW				

8. NACHRICHTENTECHNIK

	2010	2011
Fernsprechhauptanschlüsse	5	5
ISDN-Hicom 300	1	1
TeleFAX, stationär	5	5
Festfunkstationen	3	3
Fahrzeugfunkstationen	60	60
FMS-Statusgeber	56	56
Handsprechfunkgeräte	125	125
Funkmeldeempfänger	(analog) 420	(digital) 510
Sirenenempfänger	4	4
Alarmfax Gerätehäuser, NEF-Standorte	14	14
Funktelefon (Handy)	15	15
MobilFAX	2	2
Arbeitsplätze Einsatzleitrechner (CKS)	3	3
Arbeitsplätze Einsatzleitrechner (Siemens)	2	2
Alarmdrucker Einsatzleitrechner	3	3
Schreibtelefon für Gehörlose	1	1
PC (ELW)	2	2
Netzwerk-PC Verwaltung	35	35
Netzwerk-PC Einsatzzentrale	1	1
Notebook	8	8

9. HAUSHALT

Angaben in Euro

2011		
	Soll	Haben
Produktgruppe 0210 Gefahrenabwehr		
Erträge	273.342	137.749
Aufwendungen (insgesamt)	3.885.435	3.587.737
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.218.731	2.254.820
Sach- und Dienstleistungen	1.666.704	1.332.917
Investitionen	293.000	245.838
Produktgruppe 0211 Gefahrenvorbeugung		
Erträge	50.200	55.646
Aufwendungen (insgesamt)	853.292	821.106
Personal- und Versorgungsaufwendungen	806.267	808.560
Sach- und Dienstleistungen	47.025	12.546
Investitionen	450	0
Produktgruppe 0212 Rettungsdienst		
<p>Die Trägerschaft Rettungsdienst wurde mit öffentlichrechtlicher Vereinbarung auf den Ennepe-Ruhr-Kreis übertragen. Die Abrechnung der entstehenden Kosten erfolgt über den Betriebsabrechnungsbogen (BAB) direkt mit dem Ennepe-Ruhr-Kreis.</p>		

10. PRESSEBERICHTE UND FOTODOKUMENTATION

18.01.2011

Wohnungsbrand forderte ein Menschenleben

Bei einem ausgedehnten Wohnungsbrand in der Südstraße kam am Dienstag, 18. Januar 2011, eine Frau ums Leben. Die Feuerwehr Witten wurde gegen 17:28 Uhr von der Kreisleitstelle in Schwelm über das Feuer in Kenntnis gesetzt. Die Berufsfeuerwehr traf in nur wenig mehr als einer Minute an der unweit der Wache an der Dortmunderstraße gelegenen Einsatzstelle ein, die Röhrchenstraße war im Bereich rund um das Feuer in dichten Rauch gehüllt. Nur wenig später trafen auch die mitalarmierten Löscheinheiten aus Altstadt, Heven, Annen und Rüdighausen am Ort des Geschehens ein. Die Männer der Berufsfeuerwehr gingen sofort mit zwei Trupps in die brennende Etage vor, zeitgleich wurde die Drehleiter von Außen in Stellung gebracht, um die Trupps zu unterstützen. Noch während der Löschangriff aufgebaut wurde, kam es zu einer Durchzündung, so dass die gesamte Wohnung schlagartig in Flammen stand. Die innen vorgehenden Trupps fanden sehr schnell eine leblose Person in der brennenden Wohnung vor und brachten sie ins Freie. Dort konnte von dem anwesenden Notarzt nur noch der Tod festgestellt werden. Durch den massiven Einsatz der Löschmittel konnte das Feuer schnell unter Kontrolle gebracht werden. Die Wohnung und auch das Haus waren nach dem Brand unbewohnbar. Die Löscheinheiten Altstadt und Rüdighausen blieben bis in den späten Abend als Brandwache vor Ort. Insgesamt waren 45 Einsatzkräfte der Feuerwehr, sowie drei Rettungswagen und zwei Notärzte vor Ort. Während des Einsatzes besetzten die Löscheinheiten aus Bommern und Stockum die Hauptwache an der Dortmunder Straße. Auch sie hatten einige Einsätze abzarbeiten. So kam es zu einer Auslösung einer Brandmeldeanlage in Herbede, zur Hilfeleistung bei einer hilflosen Person hinter einer verschlossenen Wohnungstür und schließlich noch zu einem Gasgeruch in einem Wohnhaus.

15.02.2011

Reifen standen in Flammen Feuerschein war weit sichtbar

Am Dienstag, 15. Februar 2011, rückte die Feuerwehr Witten mit der Berufsfeuerwehr und der Löscheinheit Heven um 4:20 Uhr zu einem Brand eines Reifenlagers an der Coermannstraße aus. Der Feuerschein war bereits von der Sprockhövelerstraße sichtbar. Als die ersten Einsatzkräfte an der Einsatzstelle eintrafen, schlugen ihnen etwa 15 Meter hohe Flammen entgegen. Sofort wurde das angrenzende Wohngebäude geräumt, 12 Personen mussten ihre Wohnungen verlassen. Zeitgleich wurde eine massive Brandbekämpfung mit zu-

nächst zwei C-Rohren und zwei Wasserwerfern eingeleitet. Schnell ergab die Erkundung der Einsatzleitung, dass das Reifenlager sich neben dem Gebäude befand und der Brand noch nicht übergelitten hatte. Um sicherzustellen, dass das Übergreifen der haushohen Flammen auf das angrenzende Lager- und Wohngebäude verhindert werden konnte, alarmierte Einsatzleiter Hans-Joachim Günther umgehend die Löscheinheiten aus Stockum und Altstadt zur Einsatzstelle nach.



Nach nur wenigen Minuten waren die Bewohner des angebauten Wohnhauses in Sicherheit gebracht und der Löschangriff komplett aufgebaut. Das Feuer konnte nach etwa 20 Minuten unter Kontrolle gebracht werden und der umfassende Löschangriff der Angriffstrupps und über die Drehleiter brachte schnell den gewünschten Erfolg. Die Stadtwerke schalteten den Strom für das Gebäude soweit nötig ab. Die Cörmannstraße und die Sprockhövelerstraße waren während der Löscharbeiten gesperrt. Im Verlauf des Einsatzes verletzte sich ein Feuerwehrmann an der Hand und musste im Krankenhaus ambulant behandelt werden.

07.03.2011

Gasverpuffung beschädigte Wohnung

Am Montag, 07.03.11, kam es gegen 21:10 Uhr an der Annenstraße zu einer Gasverpuffung. Niemand wurde verletzt, aber ein Bewohner klagte über Kreislaufbeschwerden und wurde daher in ärztliche Behandlung gebracht. Als die Feuerwehr eintraf, war von außen zunächst nichts feststellbar. Die Verpuffung hatte jedoch eine Wohnung so stark beschädigt, dass eine Trennwand komplett eingestürzt und mehrere Wände stark beschädigt waren. Die Bewohnerin befand sich unverletzt in ihrer Wohnung und wurde von der Feuerwehr herausgebracht. Da noch ein leichter Gasgeruch wahrnehmbar war und zunächst die Statik des



Gebäude überprüft werden musste, wurden alle sieben Bewohner aus dem zweigeschossigen Haus geführt und vorübergehend in einem Bus der Bo-GeStra untergebracht. Ein Statiker stellte fest, dass das Gebäude nicht einsturzgefährdet ist. Die Stadtwerke stellten Gas und Strom ab, daher war das Haus unbewohnbar. In dem benachbarten Gebäude war ebenfalls Gasgeruch wahrnehmbar, darum wurden dort ebenfalls sicherheitshalber Gas und Strom abgestellt. Auch die dort wohnenden sieben Personen mussten über Nacht ihre Wohnungen verlassen. Alle Bewohner kamen bei Freunden und Bekannten unter. Gegen 23:30 war der Einsatz der 25 Kräfte beendet.

16.03.2011

Atomkrise nach dem Beben in Japan

Nach dem verheerenden Erdbeben in Japan kam es durch die Beschädigung eines AKW zum Austritt von radioaktiven Material. Weltweit kamen Befürchtungen auf, dass die Radioaktivität zu einem globalen Problem werden könnte. In Witten stellte die Feuerwehr vorsorglich an 15 Messpunkten die Nullrate (natürliche Umgebungsstrahlung) fest. Dadurch wäre man in der Lage gewesen später eine mögliche Kontamination des Bodens nachzuweisen.

12.04.2011

Spektakulärer Verkehrsunfall endete glimpflich

Riesenglück hatte ein 35jähriger Wuppertaler am späten Dienstagnachmittag, da er bei einem Verkehrsunfall nur leicht verletzt wurde. Sein PKW überschlug sich auf der Autobahn A43 und landete schließlich auf dem Grünstreifen. Sofort machten sich der Rüstzug der Berufsfeuerwehr und die Löscheinheit Herbede auf den Weg dorthin, da es zunächst hieß, der Fahrer sei eingeklemmt. Vor Ort stellte der zuerst eintreffende Rettungswagen dann fest, dass der Mann bereits das Fahrzeug verlassen hatte und nur leicht verletzt war.



23.04.2011

Unruhiger Karsamstag für die Feuerwehr Mehrere Brände beschäftigten die Wehr

Gleich mehrere Brände musste die Wittener Feuerwehr am Karsamstag 2011 bekämpfen.

Insgesamt sieben Löscheinheiten der Freiwilligen Feuerwehr Witten mussten mit ihren Fahrzeugen zu Einsätzen ausrücken, sechs davon allein zu einem großen Brand mehrerer Lagerschuppen an der Holzstraße. Das Feuer in Annen wurde gegen 17:42 Uhr gemeldet, zu einem Zeitpunkt als sich die Berufsfeuerwehr und die Löscheinheit Stockum gerade in der Rüggenstraße um eine brennende Dunstabzugshaube in einer Küche kümmerten. Zur Holzstraße wurden daher die Löscheinheiten Annen und Altstadt alarmiert. Ein Einsatzleiter der Berufsfeuerwehr, sowie ein weiteres Löschfahrzeug und die Drehleiter machten sich von der Rüggenstraße aus auf den Weg ihre Kollegen der Freiwilligen Feuerwehr zu unterstützen. Als die ersten Einsatzkräfte an der Holzstraße eintrafen, brannten dort mehrere zusammenhängende eingeschossige Lagerschuppen in voller Ausdehnung. Das Feuer hatte bereits auf einige Bäume übergelassen. Die Löscheinheiten Annen und Altstadt nahmen umgehend drei C-Rohre zur Brandbekämpfung vor, im weiteren Verlauf des Einsatzes wurden noch drei zusätzliche C-Rohre eingesetzt, so Einsatzleiter Rüdiger Besser. Um sich gegen den Brandrauch zu schützen, trugen die vorgehenden Trupps schwere Atemschutzgeräte. Da sich in den angebrannten Schuppen nach dem Ablöschen

der Flammen viele Glutnester gebildet hatten, waren die Feuerwehrtrupps bis in den frühen Morgen des Ostersonntag damit beschäftigt Nachlöscharbeiten durchzuführen.



Die im weiteren Verlauf des Einsatzes hinzuarmerierten Löscheinheiten Rüdighausen, Schnee, sowie Bommern und Heven unterstützen ihre Kollegen dabei zuverlässig. Noch am Vormittag des Ostersonntag musste die Feuerwehr Kontrollen an der Einsatzstelle durchführen, da es dort immer wieder zu Rauchentwicklungen unter dem Brandschutt kam. Schon am Mittag des Karsamstages mussten die Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr Altstadt einen Schwelbrand in einer Schreinerei an der Breite Straße ablöschen, gegen Mitternacht brannte schließlich noch eine Altpapier-tonne an der Albrecht-Dürer-Straße komplett nieder.

12.08.2011

Laube hinter Seniorenwohnheim brennt nieder

Am Abend des Freitag, 12.08.2011, brannte gegen 20:10 Uhr in einer Kleingartenanlage hinter dem Seniorenwohnheim Böckerstiftung eine Gartenlaube in voller Ausdehnung, wobei glücklicherweise niemand verletzt wurde. Als die ersten Einsatzkräfte der Wittener Feuerwehr an der Breite Straße eintrafen, schlugen die Flammen drei bis vier Meter hoch aus dem Dach der Laube, auch zwei größere Bäume hatten bereits Feuer gefangen. Um den Brand unter Kontrolle zu bringen und ein Übergreifen auf benachbarte Gartenlauben zu verhindern, nahmen mit Atemschutzgeräten ausgerüstete Feuerwehrtrupps sofort zwei C-Rohre vor. Die Bewohner des etwa 20 Meter entfernten Wohnheims waren nicht in Gefahr, aufgrund der starken Rauchentwicklung ließ die Feuerwehr jedoch dort alle Fenster im betroffenen Bereich schließen, damit kein Rauch in Gebäude dringen konnte.

Da die Wasserversorgung von der Breite Straße aus gelegt wurde, kam es dort in der Zeit zu starken Verkehrsbehinderungen. Gegen 21:30 Uhr war der Einsatz der insgesamt etwa 25 Feuerwehrkräfte beendet.

22.08.2011

Schwerer Verkehrsunfall in Witten: 10 Verletzte

Bei einem schweren Verkehrsunfall auf der Wetterstraße, Höhe Hausnummer 71, wurden am Montag, 22. August 2011, zehn Menschen verletzt, zwei davon schwer. Der Unfall an dem vier PKW beteiligt waren, ereignete sich gegen 17:30 Uhr. Die Wittener Feuerwehr rückte mit dem ELW, den beiden HLF und dem Rüstwagen der Berufsfeuerwehr, sowie der Löscheinheit Altstadt aus. Bereits während der Anfahrt löste die KLS in Schwelm den MANV 1 aus, da mehrere Anrufe auf einen Unfall mit mindestens acht Verletzten hinwiesen. Als die Einsatzkräfte der BF eintrafen, standen die vier beteiligten PKW auf eine Länge von etwa 250 Metern verteilt kreuz und quer zur Fahrbahn. Verletzte saßen am Straßenrand und wurden von Ersthelfern versorgt, einige befanden sich auch noch in ihren Fahrzeugen. Zufällig befand sich auch ein Arzt unter den Ersthelfern.



Einsatzleiter Mario Rosenkranz machte sich zusammen mit dem Zugführer der BF zunächst ein Bild von der Lage und ließ dann umgehend drei Einsatzabschnitte bilden, wovon zwei die Bearbeitung der verunfallten Fahrzeuge (Befreiung der Patienten, soweit nötig, Sicherstellung des Brand-schutzes durch FF), und einer den Aufbau und die Unterhaltung der Verletztenablage darstellten. Die nachrückenden Kräfte erhielten über Funk die Anweisung etwa 100 Meter vor der EST in Bereitstellung zu gehen, um die Möglichkeit zu belassen einen Rettungsmittelhalteplatz zu errichten.



Da die Einsatzstelle in der Mitte zwischen Witten und Wetter lag, war zu erwarten, dass die RD-Fahrzeuge von zwei Seiten aus anrücken würden, was sich glücklicherweise aber nicht ergab. Alle RD-Fahrzeuge rückten von Westen (Wittener Seite) aus an, dort baute sich dann auch der Rettungsmittel-Halteplatz auf. Alle Betroffenen und alle Patienten erhielten sofort eine Patienten-Anhängetasche, das auch sofort mit den wichtigsten Daten versorgt wurde. Nach der ersten Sichtung war eine erste Kategorisierung der Verletzten möglich, die dann ergab, dass es sich um sieben leicht-, einen mittel-schwer- und zwei schwerverletzte Patienten handelte. Die Patienten wurden nun alle zur inzwischen mit dem dafür vorgesehenen Zelt errichteten Verletztenablage in der Mitte der EST gebracht und dort weiterversorgt. Nach und nach ergab sich nun ein weiteres Problem, das einer Koordinierung bedurfte. An der EST tauchten immer mehr Angehörige der Verletzten auf, die zu ihren Verwandten wollten. Die Angehörigen wurden zunächst an der Absperrgrenze aufgehalten und dann dort von Feuerwehrkräften und dem inzwischen eingetroffenen NFS betreut. Die Patienten wurden nun über den ELW koordiniert in die umliegenden Krankenhäuser gebracht, vor dem Abtransport wurde den meisten wartenden Angehörigen noch Gelegenheit gegeben mit den Verletzten und Betroffenen zu reden. Das DRK, Kreisverband Witten war mit 26 Kräften, der ASB war mit 15 Kräften vor Ort, insgesamt waren vier Notärzte an der Einsatzstelle beschäftigt.

21.09.2011

Feuerwehr Witten unterstützt bei schwieriger Leichenbergung

Die Wittener Feuerwehr unterstützte am späten Nachmittag des Mittwoch, 21.09.2011 die Polizei und ein Bestattungsunternehmen bei der Bergung einer stark verwesenen Leiche aus dem dritten Obergeschoß an der Bahnhofstraße. Da die Leiche sehr groß (an die zwei Meter) schwergewichtig (deutlich über 150 kg) war und es keine Möglichkeit gab den Toten durch den Treppenraum zu tragen, holte sich die Wittener Wehr die Hubrettungsbühne B32 der Deutschen Edelstahlwerke Witten zur Hilfe. Die Metz- Hubrettungsbühne verfügt über einen 5 Personen Rettungskorb der eine Nutzlast von ca. 550 kg aufweist. Dazu ist der Korb um 45 Grad nach rechts und links schwenkbar. Ausgedem hat der Korb einen frontal liegenden Einstieg mit einer Breite von 90 cm, von dem man wiederum eine 50 cm tiefe „Brücke“ zum Fenster ausklappen kann. Laut einer Vereinbarung zwischen den DEW und der Feuerwehr Witten kann das Fahrzeug incl. Besatzung angefordert werden, die DLK der FW muss jedoch sofort im Austausch die Wache der DEW besetzen. Da es unumgänglich war für die aufwändige Bergung den dort vorhandenen Straßenbahn-Schienenverkehr zu unterbrechen und die Oberleitung abzuhängen oder mindestens beiseite

zu hängen, alarmierte die Feuerwehr die BoGeStra ebenfalls. Das Verschieben der Leitung in Richtung Straßenmitte durch einen BoGeStra-Trupp mit Hubsteiger, erwies sich als sehr Zeitaufwändig aber sinnvoll. Die Angehörigen der Werksfeuerwehr waren nun problemlos in der Lage die Rettungsbühne in Stellung zu bringen. Die Bestatter gingen gemeinsam mit vier Feuerwehrangehörigen in Infektionsschutzkleidung in die Wohnung vor in der der Leichnam bereits vorher in einen großen Leichensack umgelagert worden war. Zwei weitere geschützte Feuerwehrangehörige der BF und ein Mann der WF nahmen den Toten schließlich an der Fensterbrüstung entgegen. Der dreistündige Einsatz trug sich mitten in der Fußgängerzone der Wittener Innenstadt zu, daher kam es natürlich zu einem großen Aufkommen an Schaulustigen. Auch die Presse war relativ schnell vertreten, jedoch eher in geringer Anzahl.

07.10.2011

Vier Verletzte bei Brand einer Friteuse, Zwei Verletzte nach Verkehrsunfall

Am Abend des 7.10. rückte die Wittener Feuerwehr beinahe zeitgleich zu zwei Einsätzen aus. An der Herdecker Straße, etwas oberhalb der Annener Mühle, ereignete sich gegen 20:20 Uhr ein Verkehrsunfall bei dem zwei Personen verletzt wurden. Zunächst hieß es, dass ein PKW Insasse eingeklemmt sei, daher rückten der Rüstzug der Berufsfeuerwehr und die Löscheinheit Annen an. Glücklicherweise musste jedoch niemand mit schwerem Gerät befreit werden. Zwei Verletzte wurden von der Feuerwehr in umliegende Krankenhäuser gebracht. Nur etwa 10 Minuten nach Beginn des Einsatzes erreichte die Leitstelle in Schwelm ein weiterer Notruf, aus dem hervorging, dass es in der HolbeinsträÙe in Bommern zu einem Küchenbrand gekommen sei. Als die Löscheinheit Bommern und ein Fahrzeug der Berufsfeuerwehr dort eintrafen war das Feuer jedoch bereits aus. Die Anwohner hatten eine brennende Friteuse mit einer Decke bereits selbst gelöscht. Dabei hatten sie sich jedoch eine leichte Rauchvergiftung zugezogen und wurden vorsichtshalber in ein Krankenhaus gebracht. Gegen 22:00 Uhr waren die Feuerwehrkräfte wieder an ihren Standorten.

19.10.2011

Drei Alarme in sechs Minuten

Gleich drei Alarmierungen innerhalb von sechs Minuten für die Einsatzkräfte der Feuerwehr Witten gab es am Mittwoch, 19.11.2011 zu verzeichnen. Um 15:02 Uhr lief wurde ein Dachstuhlbrand „An den Pappeln“ gemeldet, nur zwei Minuten später, um 15:04 schlug die Brandmeldeanlage der Bachschule Alarm, schließlich um 15:08 Uhr wurde noch ein weiteres Feuer „Am Hang“ gemeldet. Der Löschzug der Berufsfeuerwehr, sowie die Löscheinheiten Annen, Schnee, Stockum und Altstadt rückten zu den verschiedenen Einsatzstellen aus.

Das betroffene Gebäude „An den Pappeln“, ein dreigeschossiges Mehrfamilienhaus, war beim Eintreffen der Feuerwehr bereits geräumt, dort sollte es nach einem Blitzeinschlag zu einem Dachstuhlbrand gekommen sein. Nach umfangreicher Erkundung durch die Einsatzkräfte konnte ein Feuer jedoch glücklicherweise ausgeschlossen werden, die Stadtwerke übernahmen die Einsatzstelle. Auch die Brandmeldeanlage der Bachschule hatte augenscheinlich nach dem Blitzeinschlag ausgelöst, auch war kein Brandgeschehen erkennbar. Der Brand in der Straße „Am Hang“ stellte sich schließlich als Defekt an einem Durchlauferhitzer heraus, die Feuerwehr trennte das Gerät vom Stromnetz. Nur wenige Minuten später, gegen 15:21 Uhr rückten die Einsatzkräfte zu einem vierten Einsatz zur Eckardstraße aus, auch dort sollte ein Blitz eingeschlagen sein. Die Feuerwehr kontrollierte, auch an dieser Einsatzstelle war glücklicherweise Brand feststellbar.

28.10.2011

Großbrand zerstört verwaiste Turnhalle „Roter Hahn“ von weitem zu erkennen

Bei einem Großbrand am 28.10.2011 wurde in Annen die Turnhalle der ehemaligen Adolf Reichwein Realschule völlig zerstört. Es wurde niemand verletzt. Mit einem Großaufgebot an Einsatzkräften und Material rückte die Wittener Feuerwehr zu einem der größten Brände der vergangenen 25 Jahre an. Flammen und Rauch waren von weitem zu sehen, die Einsatzstelle war weiträumig gesperrt. Für die Bevölkerung bestand keine Gefahr. Als die Wehr gegen 18:34 Uhr alarmiert wurde und nur drei Minuten später an der Westfalenstraße eintraf, drang noch an mehreren Stellen Rauch aus der Turnhalle. Die Art und Weise wie der Brandrauch aus dem leerstehenden Gebäude „herausgepumpt“ wurde, wies darauf hin, dass die Halle thermisch aufbereitet war und eine spontane Durchzündung unmittelbar bevorstand. Einsatzleiter Klaus Kordel lies seine Angriffstrupps daher ausschließlich einen Außenangriff vornehmen, als das Dach der Sporthalle auch schon wenige Augenblicke später lichterloh in Flammen stand. Von allen Seiten brachten die Kräfte der Wittener Feuerwehr Wasserwerfer und B-Rohre in Stellung um vornehmlich die Gebäude der benachbarten Industrieanlage zu schützen.



Die Einsatzleitung forderte weitere Kräfte zur Brandbekämpfung und auch zur Koordinierung des Großeinsatzes nach. Nur kurze Zeit später stürzte die Halle komplett brennend ein. Die Stadtwerke unterstützten die Arbeiten der Wehr, so wurde der Wasserdruck zeitweise erhöht um den Verbrauch der vielen Wasserwerfer und Strahlrohre zu decken. Wasser wurde zusätzlich von der Dortmunderstraße, Höhe Wullenstadion entnommen und über einen guten Kilometer zur Einsatzstelle hin gefördert. Es waren zeitweise acht Wasserwerfer, teilweise über Drehleitern, vier B-Rohre und zwei C-Rohre im Einsatz. Bis zu 112 Feuerwehrkräfte bekämpften den Brand gleichzeitig, insgesamt waren 148 Feuerwehrleute an der Einsatzstelle beschäftigt, alle Einheiten der Freiwilligen Wehr waren im Einsatz oder einsatzbereit, die Berufsfeuerwehr alarmierte die Beamten der Freischicht. Gegen 1:45 Uhr am frühen Samstagmorgen war der Brand soweit unter Kontrollen, dass eine Brandwache die Einsatzstelle bis zum Einbruch der Helligkeit übernehmen konnte. Auch am Samstag, 29.10.11, wurde der Bereich immer wieder kontrolliert, auch kleinere Nachlöscharbeiten waren immer wieder erforderlich.

22.12.2011

Überdachte Terrasse brannte

Eine überdachte Terrasse brannte am Donnerstag, 22.12.11, am Annener Berg komplett ab. Als die Wittener Berufsfeuerwehr und die Löscheinheit Stockum um 6:41 Uhr an der Einsatzstelle eintrafen, brannte die Holzkonstruktion bereits in voller Ausdehnung und das Feuer drohte auf eine Garage überzugreifen. Die Kräfte nahmen sofort zwei C-Rohre vor um das Feuer unter Kontrolle zu bringen. Die vorgehenden Trupps trugen dabei wegen der Rauchentwicklung schwere Atemschutzgeräte. Innerhalb weniger Minuten war das Feuer schließlich durch die insgesamt 26 Feuerwehrkräfte in die Gewalt gebracht worden.

Witten, im Mai 2012
i.A.

Dipl.-Ing. Donner
Städt. Branddirektor